

Tarock. Redaktion: Wolfgang Mayr & Robert Sedlaczek



Österreich-Finale

27 JAHRE ALT – und schon österreichischer Tarockmeister im Königrufen

Ein Niederösterreicher, der sich seine Sporen im Mühlviertel verdient hat, ist österreichischer Tarockmeister der Saison 2010/11. Markus Leimhofer aus Neustadt, unweit von Amstetten, gewann am Samstag im Casino Linz die Tageswertung und holte sich damit erstmals den Titel eines österreichischen Tarockmeisters. Mit 27 Jahren ist er gleichzeitig auch der jüngste Spieler, der dieses Ziel erreicht hat. Zuvor hatte der Niederösterreicher auch die Jahreswertung im „Raiffeisencup“ als Gesamtsieger für sich entschieden.

Leimhofer, er arbeitet in einer Personalberatungsfirma in Amstetten, stammt aus einem Gebiet, in dem hauptsächlich Neunzehnrufen gespielt wird. „Mein Bruder hat mich einmal zu einem Königrufenturnier mitgenommen, und seither ist Königrufen mein Lieblingsspiel. Es gibt viel mehr Ansagemöglichkeiten als im Neunzehnrufen.“

Während anderswo das Neunzehnrufen auch mit Farbspielen und mit Bettler gespielt wird, hält man in Neustadt an einer alten, eher kargen Spielversion fest. Deshalb wandern Spieler vom Neunzehnrufen zum Königrufen ab.

TAROCK IM ALTER VON 16 JAHREN GELERNT. Markus Leimhofer hat das Neunzehnrufen im Alter von 16 Jahren von seinem Vater gelernt. Da es ebenfalls mit 54 Karten gespielt wird, ist ihm das Umsteigen auf Königrufen leicht gefallen. Könige gehen im Neunzehnrufen mit ähnlichen Wahrscheinlichkeiten durch wie im Königrufen.



Foto: Peter Hammetter

Die Empfangschefin des Casinos Linz, Ursula Scheuringer, übergibt Markus Leimhofer den Siegerscheck.

Heute spielt Leimhofer ein Mal in der Woche bei Freunden in Linz. Bei den Turnieren begleitet ihn auch seine Schwester Barbara. Sie hat im Raiffeisencup Platz 55 belegt – ein respektables Ergebnis, mit dem so manch einer der älteren Spieler zufrieden gewesen wäre.

ZWEI BAD LEONFELDNER AUF RANG ZWEI UND DREI. Sieht man vom Gesamtsieg ab, der ja an einen Niederösterreicher ging, so hat der Tarockclub Bad Leonfelden wieder einmal bewiesen, dass er für Top-Platzierungen gut ist. Platz zwei belegte Karl Schilcher, der

Sieger des „Wiener Zeitung“-Tarockcups, ihm folgte Hermann Manzenreiter, ebenfalls aus Bad Leonfelden. Bester Wiener war Christian Faltl auf Platz 13, gefolgt von Albert Steinwender auf Platz 14.

Tarock-News

NÄCHSTES TURNIER IN ST. VALENTIN

Während die oberösterreichischen Cups nun in die Sommerpause gehen, startet in Kürze die Saison 2011/12 des „Wiener Zeitung“-Tarockcups. Gespielt wird am 30. April in St. Valentin, und zwar im Gasthaus Stollberger.